



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/  
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der  
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren  
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

**Dionysius <von Luxemburg>**

**Elwangen, 1685**

8. Wie Christus vom Himmel steigen/ und zu Gericht sitzen wird.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38087**

## Das Achte Capittel.

Wie Christus vom Himmel steigen/  
und zu Gericht sitzen wird.

**I**nderdessen daß im Thal Josaphat alle Sün-  
den und gute Werck der Verdambten und  
Seeligen offenbar werden; wird sich der  
Himmel auffthun / und unser süßester Heyland  
auß demselbigen in herzlichem Ansehen und un-  
ausprechlicher Majestät herabsteigen. Daß es  
also geschehen werde / bezeuget er selbst im N.  
Evangelio / und zwar erstlich beyhm H. Matthæo:  
Sie werden den Sohn des Menschen in den  
Wolcken des Himmels mit grosser Krafft  
und Majestät sehen kommen (a). Solches  
bezeugete er auch im Haus Canphæ / als die gott-  
lose Juden ihn für des Tods schuldig erkannten/  
und sprach: Ich sage euch / ihr werdet von  
nun an des Menschen Sohn sitzen sehen zu  
der Rechten der Krafft Gottes / und kom-  
men in den Wolcken des Himmels (b). Eben  
also redet er auch beyhm H. Marco (c) und Luca  
(d): und beyhm H. Matthæo meldet er zugleich /  
daß alle H. Engeln mit ihm kommen werden /  
indem er also spricht: Wann aber des Men-  
schen Sohn in seiner Majestät kommen wird/  
und alle Engeln mit ihm / alsdann wird Er  
auff dem Stuhl seiner Majestät sitzen (e).  
Die Weiß aber / auff welche Er kommen wird /  
hat Er seinen Jüngerer durch die Engeln nach sei-  
ner Himmelfahrt erklären lassen / welche zu ihm  
also

also sageten: Dieser Jesus / der von euch gegen Himmel auffgenommen ist / wird also widerkommen / wie ihr ihn gesehen habt zum Himmel hineinfahren (f).

Auß diesen vielen Texten Göttlicher Schrift ist klärlich abzunehmen / daß Christus der Herr nach gescheneher allgemeiner Auferstehung seine H. Engelen versambelen / und sambt ihnen in grosser Glory vom Himmel herab über das Thal Josaphat steigen werde (g). Zu diesem End wird der H. Erz-Engel Michael sambt vielen anderen Engelen mit himmlischen Posaunen vorher gehen / und bey den armen Verdambten einen unaussprechlichen Jammer verursachen (h). In währendder Zeit werden die übrige Engelen schöne Leiber auß dem allerzartisten Luft formieren; damit sie von den Seeligen und unseeligen Menschen mögen gesehen werden. Unser süßester Heyland wird alsdann sambt seiner werthisten Mutter in Flore Wolcken als in himmlische Thron im Angesicht der Menschen und Teuffelen steigen / und in höchster Majestät sich darcin niedersetzen (i). Die H. Engelen aber werden alsdann nach und nach in seiner Ordnung durch den Luft herunter steigen / und dero neun Chor werden die Instrumenten des Leydens Christi unter sich theilen / da dann einer das H. Creuz / der andere die Säul / der dritte die Ruthen und Geißelen / und also fortan zu sich mit höchster Ehrerbietung und Reuerenz nehmen werden (k).

Wann diß geschehen / wird der untereste Chor / nemlich der H. Engelen / sich so weit durch die  
3
Lufften

Lüfften herunter lassen/das die vorderiste den Hügel des Delbergs bald anrühren werden. Das selbst werden sie sich in den Lüfften auftheilen; und weil nach Aussag des Propheten ihrer tausendmahl tausend seynd (1)/ja Gott dem Herrn tausendmahl tausend dienen/und zehenmahl hundert tausend vor ihm stehen (m) / wie auch mehr Engelen seynd als Stern am Firmament/Menschen auff Erden / Fisch im Wasser / Vögel in den Lüfften / Sandkörnlein am Meer (n); so werden sie gleichsam einen unermessenen Platz in den Lüfften einnehmen / sich fast bis an den Circel desmonds außbreiten / und ein jeder in seinem Chor und gehörigem Orth stehen verbleiben (o).

Hierüber werden die Verdambte sich also entsetzen / das gleichsam kein Geist in ihnen für Angst und Furcht wird verbleiben. Dann sie werden für diser grossen Glory der H. Engelen ihre Angesichter nicht mögen verbergen / und sie wider ihren Willen wohl anschauen müssen. Dahero werden sie also erschrecken / das ein jeder von ihnen diese Wort des Propheten Danielis alsdann mit bestem Zug wird sagen können: **Es bleibet keine Stärcke in mir / ja meine Gestalt ist ganz in mir veränderet / und ich falle in Ohnmacht / und meine Kräfte seynd gar dahin (p).** Diese Wort redete der Prophet Daniel / dieweil er nur einen einigen Engel in menschlicher Gestalt gesehen hatte; was wird dann nicht am Jüngsten Tag allen und jeden Verdambten begegenen / wann sie die Engelen wie die Sonne leuchta

leuchten / die Erz-Engelen noch vil klärer schimmern / die Thronen unvergleichlich erschrocklicher glangen / die übrige Chör bis an die Seraphinē einer je gloriwürdiger und entsetzlicher Flammen / und in der Liebe Gottes hefftiger als die andere brennen sehen? Ach GOTT / sie werden für Angst und Noth verzagen / im Angesicht ganz verzweiffellet aufsehen / und zu den Hügelen und Bergen schreyen / sie sollen sie bedecken / erschlagen / und für dem Angesicht der H. Engelen beschützen (9).

Nachdem die Engelen sich in ihre gehörige Ordnung werden gestellet haben / da wird unser süßester Heyland Christus JESUS / als ein Richter der Lebendigen und Todten/sambt seiner gloriwürdigen Mutter und Jungfrau Maria vom Himmel herab in unbegreiflicher Klarheit steigen / und sich in unendlicher Majestät dem Thal Josaphat zunähern (10). Wann er aber nicht weit vom Oelberg mehr seyn wird / alsdann werden alle Menschen seine grosse Glory sehen / wie daß sein Thron zwar eine Wolcken/aber erschrocklich und wunderbarlich seye / von welchem der Prophet Daniel spricht: **Sein Thron war ein Feur-Flamm / und seine Räder wie ein angezündetes Feur (11).** In selbem Augenblick daß diser erschrockliche Thron völlig über den Oelberg und das Thal Josaphat stehet ; da werden nicht allein die H. Engelen und selige Menschen Christum den HERN demüthigst anbetten und verehren ; sonder auch die verdambte Menschen und verfluchte Teuffelen werden durch die Göttliche

Krafft gezwungen werden / auff ihr Angesicht niederzufallen / und Christum ihren GOTT und strengen Richter mit Reuerenz und Ehrerbietung zu verehren und anzubetten. Daß diß alsdann geschehen werde / bekräftiget es der Apostel / indem er also zu den Römern schreibt : Wir alle werden vor dem Richterstuhl Christi stehen/dann es ist geschriben : So wahr ich lebe / spricht GOTT der HERR / es sollen sich vor mir alle Knie biegen/und es sollen mich alle Zungen bekennen (4).

Wann dann die böse Geister auff ihr Angesicht niederzufallen mit Gewalt gezwungen werden ; weil solches wider ihre Natur ist / und sie tausendmahl lieber die höllische Pein aufstehen / als solches thun wolten ; so werden sie erschrocklich unterdessen heulen und brüllen / daß man ihre Stimmen gar weit und breit wird hören können. Die übrige Verdambte aber werden damahl auff ihren Angesichtern vor dem Thron Christi ganz ohnmächtig und verzagt ligen/wohl wissende : daß sie nunmehr in seine erschrockliche Hand gefallen / welchen sie in alle Ewigkeit nicht entgehen werden. Darumb werden sie zitteren und zagen / seuffzen und klagen/heulen und weynen / und ab der Gegenwart ihres Richters also erschrecken / daß ihnen der Todschweiß an allen Gliedern wird herfür brechen. Neben dem wird ihnen der Richterstuhl Christi eine solche Angst einjagen / daß sie für Noth Himmel und Erden anschauen werden ; ob nicht etwann ein Creatur vorhanden / so sich ihrer annehme / sie verberge  
und

und beschütze. Sintemahl diser Thron wird zwar inwendig ganz hell / annüthig und glanzend ; außwendig aber mit einem schwarzen/groben und dunkelen Wolcken umbgeben seyn. Auß demselbigen wird auff sie ohne Unterlaß Feur / Kiesel / Blitz / Hagel und Donneraxen fallen / welches ihnen vil unleydentlicher / als die ewige höllische Marter und Qual wird fürkommen (u).

Dieweil dann Christus der H. Erz seinen grimmen Zorn / wie einen starcken Plazregen / über alle Verdambte und Teuffelen wird aufgiessen ; so werden so gar die Engelen und seelige Menschen hefftig darüber erschrocken / und sich sehr zu fürchten anfangen. Hiervon redet der H. Augustinus also : Als dann wird auch die Seelige ein Zitteren und grosse Forcht ergreiffen ; weil dieses Gericht also erschrocklich seyn wird / daß sich auch die Engelen fürchten werden. Dann gleich wie wann ein Fürst Gericht haltet / sich alsdann mit allein die Sünder / sonder auch die Beambten wegen des ergrimnten Angesichts des Richters fürchten. : also wann das menschliche Geschlecht wird gerichtet werden ; so werden auch die Heilige wegen des erschrocklichen Aufzugs des erzürneten himmlischen Richters sich fürchten und erzitteren (x).

Dieweil dann die Engelen und Heilige sich also sehr für dem Thron Christi und seinem erzürneten Angesicht fürchten werden ; wie werden nicht die Teuffelen sambt allen Verdambten erschrocken und zitteren ? Dann der ergrimnte Richter wird

sie also grausamlich anschauen / daß sie vermei-  
nen werden : ein jeder Stral seiner feurigen und  
raachgierigen Augen durchschneide ihnen Seel  
und Leib / Herz und Inwend / ja alle Kräfte  
und Stärke. Sie werden vermeinen / es gehen  
auff denselbigen unauffhörliche Donnerstralen auff  
sie loß / welche sie verzehren / zerquetschen / auffrei-  
ben / und ihnen alle erdenckliche Marter anthun  
(y).

Neben dem werden alsdann die Leffzen Chris-  
ti mit lauter Ungnad / Raachgierigkeit und Un-  
glück erfüllet seyn ; umb solche über die Verdamb-  
te aufzugießen. Seine Zung wird Wörter der  
Vermaledung / des Zorns und des Unwillens  
auff sich nehmen ; die Gottlose damit zu vertil-  
gen. Sein Athem wird voller Verdambnuß /  
voller Fluch / und wie ein ausgegossener Regen-  
bach seyn ; die schwäre Sunder damit biß in den  
Grund zu verderben. Seine Wangen werden  
ganz feurig / ganz erhizet / und ganz grimmig  
aussehen ; die unseelige Menschen ohne Barm-  
herzigkeit zu verurtheilen. Seine Ohren wer-  
den keine Fürbitt / keine Supplication / noch et-  
niges reumüthiges Geschrey wollen anhören ; weil  
die Zeit der Gnaden verflossen / und nur die ewige  
Raach allen Lasterhaften zubereitet und fertig  
get ist (z).

Dieses alles hat gar wohl der Prophet Isaias  
fürgesehen / und davon also weißgesaget : Der  
Zorn des Herrn ist brennend / und schwär  
zutragen. Seine Leffzen seynd mit Grim-  
men erfüllet / und seine Zung ist wie ein verz-  
ehrend



zehrend Feuer. Sein Athem ist wie ein überlauffender Regenbach / der einem biß an den Hals gehet; damit er die Völcker biß auff den Grund verderbe (aa). Auß diesen Worten kan man leichtlich abnehmen / wie unerträglich das erzürnete Angesicht Christi allen und jeden Verdambten an jenem Tag fürkommen werde. Dann diese elende Menschen werden zwar ihre Augen wollen zuthun; die Krafft und die Allmacht Gottes aber wird sie wider ihren Willen zwingen die Augen offen zu halten / und das ergrimmete Göttliche Angesicht anzuschauen / welches sie oft freventlich beleidiget haben. Alsdann werden sie den Abgrund sambt allen Tormenten und Peinen der Höllen flehentlich anrufen / über sie zu kommen / und sie für dem raachgierigen Angesicht ihres Richters zu bedecken; und werden keines Weegs erhöret werden. Sie werden sich letztlich auß lauter Verzweiffung zu den Blitz- und Donner-Stralen / so auß dem erschrocklichen Thron des Richters ohr. Unterlaß herfür brechen / mit kläglichen Gebärden wenden; damit sie davon erschlagen / getödtet und zerschmetteret werden / und nicht länger darffen in einer so unleydentlicher Pein verharren: und sie werden auch hierin nicht allein nicht erhöret / sonder noch darneben mit neuen und unerhörten Plagen geängstiget und tribuliret werden.

Dann die übrige Leibs-Gestalt Christi wird seinem grimmigen Angesicht in Entsetzlichkeit / Grausamkeit / Erschrocklichkeit / Ungnad / Raachgierigkeit / Widerwillen und Unbarmherzigkeit

gar nicht nachgeben; sonder eben so streng und grausam aufsehen. Aus seinen 5. fünff Wanden werden fünff flammende und tödtliche Blitz-Stralen auff sie loß gehen / und einen jeden auß ihnen ärger als das höllische Feuer selbst marten und ängstigen (bb). Sie werden für Noth vermeinen seine 5. Füß seyen ein zerschmolzenes Erz / und der übrige ganze Leib flamme für Verbitterung wider sie. Kein einiger von ihnen wird seine Augen mögen zuthun; dann sie werden ihn müssen anschauen mit Gewalt / und sich keines Weegs von ihm abwenden; weil sie die Allmacht Gottes hiezu zwingen und nöthigen wird (cc).

Betrachte anjeko bey dir / wie es alsdann den armen Verdambten werde zu Muth seyn / wann sie für Angst verschmachten / und durch kein Mittel auß diser Noth mögen errettet werden. Ach GOTT / wie werden sie alsdann für Noth und Trübsal verwirret seyn / und ihres Elends weder Anfang noch Ende wissen. Sintemahl für lauter Seelen-Qual und Herzen-Angst werden sie alle Augenblick vermeinen / das Herz im Leib werde ihnen barsten / und das Hirn tropffenweiß zur Stirn aufrinnen. Sie werden auß lauter Trübsal sich zu den 5. Engelen wenden / und umb Hülf bey ihnen flehentlich anhalten; es wird sich aber ihrer keiner erbarmen. Sie werden mit weynenden Augen das Erdreich anschauen / umb zu sehen / ob es sie nicht werde verschlingen; es wird aber ihnen keines Weegs in diesem Begehren willfahren. Sie werden leßlich auß lauter Verzweiffelung die Teuffelen auffordern / und sie

sie zu erschlagen anreizen ; es wird aber keiner seyn / der sich dessen wird darffen unterfangen. Diweil dann weder die Engelen / noch das Erdreich / noch die böse Geister ihnen ihr Begehren wird wollen gestatten ; so werden sie in immerwährender Tod-Angst vor ihrem Richter ligen / und so kläglich sich anstellen / daß ein steinenes Herz mit ihnen weynen / und sich über sie erbarmen solte (dd).

Alsdann wird Christus der HErr sich gegen den Sünderen nicht mehr gütig / mild und liebreich / sonder zornig / wild und raachgierig erzeigen. Alsdann wird Er kein verborgener Gott mehr seyn ; sonder als ein offenbarer Richter voller Glorj und Majestät in den Wolcken des Himmels erscheinen. Alsdann wird Er wider die Sünder mit seiner Gerechtigkeit herfür brechen / und anders nichts als Schwerdter / Degen / Säbel / Dolchen / Spieß / Pfeilen / Folter und allerhand tödliche Waffen umb ihn herum gesehen werden. Nicht ohne Ursach spricht der Prophet : GOTT wird öffentlich kommen / unser GOTT wird nicht schweigen. Vor seinem Angesicht wird ein Feuer anbrennen / und umb ihn her wird ein starck Gewitter seyn. Er wird den Himmel von oben anruffen / und die Erde sein Volck zu richten (ee). Alsdann wird erfüllet seyn / was der Prophet Ezechiel an Gittes Stadt zu allen schwarzen Sündern gesprochen hat : Unglück ist da / sihe / es kommet ein Unglück. Das End kommet / ja es kommet das Ende / es ist wider dich erwachet :

chet: sihe / es kommet. Ein Elend kommet über dich / der du im Lande wohnest. Jetzt gleich will ich auch auß der Nahe meine Zorn über dich außschütten / und meinen Grimm an dir vollenden. Ich will dich richten nach deinen Weegen / und dir alle deine Laster auffladen. Mein Aug soll auch nichts verschonen / und ich will mich nicht erbarmen; sonder will dir deine Weeg auffladen / und deine Greul sollen mitten unter dir seyn (ff).

O Gott / was werden die arme Verdambte nicht alsdann leyden / und wie unerträglich wird es ihnen seyn / auch ein Augenblick im Angesicht eines so erschrocklichen Richters zu leben. O Pein! O Schmerz! O entsetzliches Angesicht! Ach wer wird dich ohne Tod-Angst mögen anschauen! O wer soll nicht allhie mit dem frommen Job zu Gott sagen: Wer wird mir diß geben / daß du mich in der Hölle beschirmest / biß das dein Grimm fürüber gehe (gg)! Wer soll nicht mit dem H. Chrysostomo zu Gott also bitten: O Gott/lasselieber zu / daß mich tausend und tausend Donner allhie erschlagen / als daß ich an jenem Tag dein ergrimmes Angesicht anschauen solle (hh)! Dann die Heilige Gottes seynd dermassen erschrocken ab dem Angesicht / welches der Herr am Jüngsten Tag den Verdambten zeigen wird / daß sie sich auch in ihrer Marter dafür gefürchtet haben. Dahero lesen wir vom H. Bischoff und Martyr Cypriano / daß als er würcklich

lich zur Marter hinauf geführet wurde / sich also sehr gefürchtet habe für den Angesicht / welches Christus am jüngsten Tag den Verdambten zeigen wird / daß er unter Weegs auffzuschreyen anfienge : O Wehe mir / wann dein Gericht / O Herr / kommen wird / und du dein erschüttertes Angesicht zeigen wirst. Zu welchem Berg werde ich sagen ; Falle über mich : und zu welchem Hügel werde ich sprechen : Bedecke mich (ii).

Wann so heilige Männer sich für der erschrocklichen Gestalt Christi des strengen Richters der Massen sehr gefürchtet haben ; wie sollen wir arme Sünder nicht darab erschrecken / die wir Gott den Herrn so oft und schwärzlich beleidiget haben ? O Wehe unser / wann wir alsdann auß der Zahl der Verdambten seyn solten. Wer wird uns gnugsame Seelen und Leiber geben / die verdiente ewige Straffen außzustehen / und in solcher Noth ewig und ewig zu verharren ?

(a) Matt. cap. 24. (b) Matt. cap. 26. (c) Marc. cap. 13. (d) Lucæ cap. 21. ver. 27. (e) Matt. cap. 25. (f) Actorum cap. 1. (g) ibidem. (h) Sebastian. Barrad. Tomo 3. in Evang. lib. 9. cap. 13. (i) Idem ibidem cap. 16. (k) Bernardin. à Busto Tomo 1. Rosarij serm. 9. (l) Apocal. cap. 5. (m) Daniel. cap. 10. (n) S. Bernardin. Tomo 4. serm. 49. Parte prima. (o) Cornel. à Lapide in cap. 25. Matth. (p) Daniel. cap. 10. (q) Isaia cap. 6. (r) Cornel. à Lapide in cap. 1. Actuum Apostol. (s) Dan. cap. 7. (t) Epist. ad Roman. cap. 14. (u) Rupertus Abbas in cap. 1. Apocal. (x) S. Augustin. lib. 20. de civit. Dei cap. 1. (y) Sebast. Barrad. Tomo 3. in Evangel. lib. 9. cap. 15. à Calyo in suis serm. ¶ Quadrag. conc. 6. Assumpto. 1. (z) Petrus Besszus in  
Con-

354 Das neuntee Capittel. Abfönderung  
Concept. Theol. de 4. Noviss. in Novissimo secundo.  
(aa) Isaia cap. 30. (bb) S. Hieron. citat. à Josepho Man-  
sio Tomo 2. Biblioth. univer. Tit. de finali iudicio disc.  
5. (cc) vide Interpret. in cap. 1. Apocal. Item Petrum  
Bessum in suis Concept. Theol. de 4. Novissimis, con.  
4. de Iudicio. (dd) Josephus Mansus ubi supra. (ee)  
Psalmo 49. (ff) Ezechiel. cap. 7. (gg) Job cap. 14.  
(hh) S. Chryost. citat. à Calvo ubi supra. (ii) S.  
Cyprian. citat. ab Alexand. Calamata in sua sylvia serm.  
30. de Extremo Iudicio.

### Das Nennete Capittel.

Wie die H. Engelen die Fromme  
von den Gottlosen abfönderen  
werden.

**W**achdem Christus der gerechte Richter / die  
böse Geister und verdambte Menschen /  
gnugsam durch seine erschrockliche Gestalt  
wird gepeiniget haben / wird er seinen H. Eng-  
len befehlen : hinzugehen / und die Fromme von  
den Gottlosen abzufönderen (a). Dife Abfönde-  
rung ist sowohl im alten (b) / als neuen Testa-  
ment (c) durch Figuren und Gleichnissen fürbe-  
deutet worden : und wird den Seeligen überauff  
tröstlich / und den Verdambten aber ganz entseß-  
lich fürkommen. Hiervon redet unser Heyland  
mit folgenden klaren Worten also : Wann aber  
der Menschen Sohn in seiner Majestät kom-  
men wird / und alle Engel mit ihm ; als  
dann wird er auff dem Stuhl seiner Majes-  
tät sitzen. Und es werden alle Völcker vor  
ihm versambeleet werden / und Er wird sie  
von